

Pfarrblatt

Frühjahr 2024/Ausgabe 9



AUS DEM INHALT

Grußwort.....	2
Leben aus dem Glauben.....	3
Kirche und Integration.....	4
Junges Pfarrleben.....	5
Sakramentenkatechese.....	8
Aus den Teilgemeinden.....	9
Zum Schmunzeln.....	11
Liturgische Termine.....	12
Reihe Liturgie.....	16
Ökumenische Bibelabende.....	17
Fastenseminar.....	18
Caritas.....	19
Veranstaltungen.....	20

röm.-kath. Pfarre Währing

Gentzgasse 142

1180 Wien

Telefon: +43 1 3610180

E-Mail: sekretariat@pfarre-waehring.at

www.pfarre-waehring.at

<https://aut.social/@pfarrewaehring>

Teilgemeinden:

Pötzleinsdorf (PO)

St. Josef-Weinhaus (WH)

St. Severin (SE)

St. Gertrud (GE)

Innerer Monolog

Sinnkrise – Finden wir ein goldenes Mittel? => Innerer Monolog

Im tiefsten Inneren sind alle Menschen gleich. Sie empfinden die gleichen Gefühle, obwohl sie sie nicht immer zeigen, zeigen wollen oder können... ihre Freude und die Liebe, oder, dass sie sich danach sehnen. Sie unterdrücken oft das, was sie empfinden, um sich in den Augen der anderen nicht lächerlich zu machen. Es ist ihnen peinlich ihr wahres ICH zu zeigen. Sie glauben, dass sie in diesem Moment ihre Schwäche offenbaren.

Die Frage ist aber: WARUM? Wo liegt der Grund des unsinnigen Verhaltens?

Mache ich Sachen, die den anderen Freude bringen? Trage ich etwas dazu bei, dass sich meine Nächsten auch glücklich fühlen?

Es ist doch nicht schwer, so etwas zu tun und es raubt keinem so viel Zeit, höflich und freundlich zu sein, zu lächeln, die Hand zu reichen und Ähnliches... Haben wir schon vergessen, dass wir nur gemeinsam etwas verändern können?

Die Welt um uns ist grob geworden. Wir müssen immer alles in Ordnung bringen, alles immer pünktlich und schnell erledigen. Wir haben keine Zeit nachzudenken, ob wir wirklich etwas in unserem Verhalten verbessern können oder ob es reicht, was wir gerade tun.

Die Eile, die Angst und die Unsicherheit bestimmen unseren Alltag. Wir haben fast immer das Gefühl, dass wir nicht gut genug sind, nicht alles, was man von uns verlangt, richtig machen können. Wir hören kein Lob, wir empfinden keine Zufriedenheit.

Hat sich die Welt verändert oder haben wir vielleicht unsere Einstellung zu unserer Umgebung und unseren Nächsten vollkommen geändert?

Oft verlieren wir die Kontrolle über unsere Gefühle. Wir werden unzufrieden, mürrisch, unzugänglich, gleichgültig, ungeduldig, missmutig, wütend, ärgerlich, sauer, rachsüchtig... Unsere Freude bleibt hinter uns. Warum? Wohin führt der Weg? Wie möchten wir mit solchen Gefühlen unsere Gesellschaft gestalten?

Wir haben die Begriffe des Mitgefühls und der Vergebung schon fast vergessen, aber wir erwarten von anderen, dass sie uns positiv einschätzen und uns verstehen. Selten stellen wir

uns aber die Frage: Was trage ich persönlich dazu bei, dass ich die Akzeptanz der anderen verdiene und sie mir gegenüber Mitgefühle zeigen oder mir vergeben? Bin ich vielleicht nur stärker, wenn ich in Begleitung meines Nächsten gehe? Soll ich sie auf meinen Weg mitnehmen? Oder sollte ich doch alleine gehen?

Schlechte Gefühle, wie Neid, Wut, Hass, Intoleranz und dergleichen, führen doch ins Blaue. Das wissen wir alle. Warum wählen wir aber keinen anderen Weg? Möchten wir in unserer Zukunft wirklich in diese Richtung weitergehen? Haben wir eine Chance, etwas zu verändern, wenn wir allein auf dem Weg sind?

Nehmen wir uns genug Zeit, um alle unsere Probleme zu überdenken? Suchen wir die Ruhe und die Gelassenheit in uns selbst?

Analysieren und denken wir daran: „Was habe ich heute Positives getan, wie habe ich mich den andern gegenüber verhalten? Habe ich Freunde, mit denen ich darüber sprechen und einen Rat suchen kann?“ Die Welt um uns herum scheint leer zu sein.

Meine innere Stimme sagt mir: „Suche die Harmonie in deinem Leben. Versöhne dich mit ihr. Sie öffnet dir deine Augen auf das, was für dich bis jetzt verborgen blieb. Du kannst nicht einfach herumsitzen und dich selbst bemitleiden. Du nimmst dir mehr Zeit für dein Selbstmitleid als für deine Taten. Konzentriere dich nicht nur auf dein LEID.

Auch wenn du leiden musst, suche eine positive Lösung. Sie steht für dich bereit. Du musst dich nur ein wenig bemühen. Manchmal kann man durch das Leiden die Freude besser schätzen.

Finde deine Gelassenheit und Entspannung wieder. Sie bringen dir die Kraft, die dich trösten wird.

Versuche deine Nächsten mit anderen Augen zu sehen. Schau dich nur um! Es gibt doch genug Handlungen, die andere glücklich machen und die können auch dich beglücken.

Nimm deinen Lebensweg in die Hand. Mache Dinge, die den Anderen Freude bringen.

Und wenn du einem Menschen begegnest, der dir kein Lächeln schenkt, was du erwartest hast, dann schenke ihm dein Lächeln und ein gutes Wort. Vielleicht wirst du in ihm ein Wunder bewirken

und bekommst das, was du bei ihm vermisst hattest: ein Lob, die Zuneigung oder Freude.

Und wenn du keine richtige Antwort findest, warum du glaubst, dass viel zu viel schief geht, suche Hilfe bei GOTT. Er gibt dir einige Antworten. Sei ihm nicht böse, dass du nicht alles hast, was du dir wünschst oder, dass du nicht kannst, was die anderen können. SEI BESCHIEDEN!

Danke Gott für das, was dir in deinem Leben bis jetzt gelungen ist ... Danke ihm für jede Kleinigkeit. Und wenn du gut überlegst, wirst du merken, dass du genug davon hast, was die anderen nicht haben oder auch du genug davon hast, was die anderen auch schon haben.

Geh getrost auf deinem Weg und nimm Gott mit. Sprich nicht nur über ihn ... folge ihm“.

Mit dieser Geschichte möchte ich dich aufmuntern:

Da wanderte ein Mensch durch die Wüste. Und merkte plötzlich, dass ein anderer Mensch neben ihm geht.

„Wer bist denn du?“, fragte er.

„Ich bin der liebe Herrgott“, antwortete der Wanderkollege.

„Schön, dass du mitgehst. Zu zweit ist es auf jeden Fall leichter.“

So gingen sie und plauderten miteinander. Irgendwann merkte unser Wanderer, dass er schwitzt und nach Luft ringt. Er schaute zur Seite nach seinem Genossen, doch da war keiner.

Er schaute zurück und sah bloß eine einzige Spur im Sand.

„Ein schöner Gott“, dachte der Mann, „bei der erstbesten Schwierigkeit verschwindet er.“

Allein kämpfte sich der Mann durch die Hitze des Mittags durch. Irgendwann kamen auch seine Kräfte zurück.

Als er dann munter weiterging, war der Genosse wiederum an seiner Seite.

„Du bist mir ein schöner Gott“, raunzte der Mann seinen Kollegen an, „als es am schwersten war, da hast du mich verlassen!!!“

Doch der Mitwanderer antwortete: „Mein Freund, als es am schwersten war, da habe ich dich getragen.“

Mag. Marek Kalisz CM

DAVID STEINDL-RAST: DIE ACHTSAMKEIT DES HERZENS (2016, Verlag Herder)

Das menschliche Herz ist dazu aufgerufen, zu horchen und zu antworten. Wenn wir mit dem Herzen horchen, werden wir Sinn finden.

Nicht Glückseligkeit macht uns dankbar, sondern Dankbarkeit macht uns glücklich. Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Lebensfreude.

Nur wenn wir das Kind in uns wiederentdecken und befreien, dürfen wir hoffen, Sinnenfreudigkeit wiederzufinden. Kind-Werden kostet uns den Panzer, mit dem wir unser Herz unverwundbar machen, aber auch gefühllos.

In 99 von 100 Fällen wird uns schlicht und einfach Gelegenheit geschenkt, uns zu freuen. Aber achten wir darauf?



Vollwaches Denken wird zum Danken. Dankbarkeit bedeutet den Übergang vom Misstrauen zum Vertrauen, von der Versklavung an falsche Unabhängigkeit zur Selbstannahme in befreiender Abhängigkeit. Unser ganzes Leben ist ja Übergang.

Im Lichte Gottes als Geber aller Gaben ist die rechte Antwort unseres Herzens Dankbarkeit. Im Lichte der Einsicht, dass Gott uns anspricht, ist unsere Antwort Gehorsam. Gehorsam hört, wofür es in diesem Augenblick Zeit ist, und tut das dann. Danksagung, Barmherzigkeit, Gehorsam sollen Rituale nicht ersetzen, sondern ihnen ihren vollen Sinn geben.

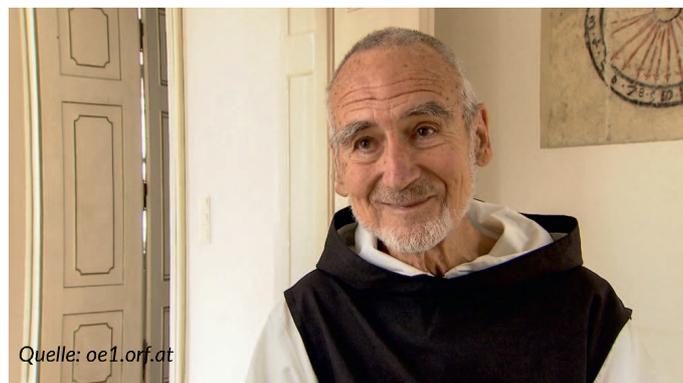
Gemeinschaft kann nur in der Spannung zwischen Alleinsein und Miteinander existieren. Vielleicht werden manchmal Menschen in einer auf das Miteinander ausgerichteten Gemeinschaft, vielleicht eine Frau und ein Mann, zeigen, wie sich das Paradox der Selbstfindung im Selbstverlust ausdrückt. Vielleicht werden sich die Ähnlichkeiten mit dem klösterlichen Leben als erstaunlich groß erweisen.

Früher oder später dämmert uns, dass es nicht nur äußere, sondern vor allem innere Stille ist, nach der wir uns sehnen. Ich wünsche euch jene tiefe innere Stille, die allein uns erlaubt, ohne Ironie „Frieden auf Erden“ zu erhoffen und uns ohne Verzweiflung dafür einzusetzen.

*Auswahl und Überarbeitung der Zitate:
Traudl Braun (WH)*

DAVID STEINDL–RAST, 1926 in Wien geboren, trat in den USA in den Benediktiner–Orden ein, wurde später Zen-Lehrer, ohne sein Christentum aufzugeben. Heute lebt er in der benediktinischen Gemeinschaft des Europaklosters Gut Aich in Sankt Gilgen.

Am 4. Juli 2023 wurde er als „großer interreligiöser Brückenbauer und geistige Persönlichkeit der Gegenwart“ mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.



Quelle: oe1.orf.at

Institution Kirche und Integration

Seit geraumer Zeit beschäftigt mich die Glaubenspraxis innerhalb der röm. kath. Kirche intensiv und die Fragen werden von Tag zu Tag mehr!

Jüngster Anlass ist mein Versuch, eine ukrainische Frau beim Erlernen meiner Muttersprache zu unterstützen und mein Scheitern, sie als Helferin auf Probe der St. Nikolausstiftung zu empfehlen. Diese Frau hat ein Diplom aus ihrer Heimat für diesen Beruf und die Erzdiözese sucht qualifiziertes Personal. Die bedauernde, kurze Antwort war: Voraussetzung dafür ist das Niveau C1 der deutschen Sprache

- Wie verhält sich unser Handeln im täglichen Leben im Verhältnis zu unserem Glauben?
- Stecken wir nicht nach wie vor fest in dem Glauben, die Sonntagspflicht alleine genüge?
- Entspricht nicht das Vorgehen der Erzdiözese genau dieser Ansicht?
- Wie erlernt man eine Fremdsprache am leichtesten, wenn man nicht zu den wenigen Sprachtalenten zählt?

Meiner Ansicht nach vor allem im täglichen Leben am Arbeitsplatz, durch sich angenommen fühlen, gepaart mit der Möglichkeit des Hörens und Sprechens.

Die Bibel, vor allem das NT, ist die Quellen unseres Glaubens:

- Gott ist die Liebe
- Jesus unser aller Bruder,
- Heilig- und Seliggesprochene als Vorbild und Fürsprecher, etc.

Meine Möglichkeiten als 85-jährige Frau sind begrenzt. Mehr als mein Wohlwollen und meine Zeit einzusetzen, steht mir nicht zur Verfügung. Wo meine Grenzen enden wäre die Institution Kirche mit Mut und Einsatz gefragt!

- Was hat die Zivilcourage Jägerstätters ihm und seiner Familie genützt?
- Was nützt mein Engagement, wenn der Institution Erzdiözese, die die Macht hätte, Voraussetzungen zu schaffen oder wenigstens Neues zu probieren, der Mut und die Bereitschaft zur Umsetzung fehlt?

Wenige Tage danach wanderten mein Mann und ich am Wasserleitungsweg im Höllental von Hirschwang bis Kaiserbrunn. Ein lieber Mensch, dem ich meinen Frust anvertraut hatte, gab mir nachfolgenden Satz mit auf den Weg: „Folge deinem Herzen“. So erfüllte mich nicht nur die Freude über unseren gelungenen Ausflug, sondern ebenso dieser Gedanke, bis ich plötzlich überzeugt war, für Jägerstätter müsste ein ähnlicher Gedanke der Ausschlag für seine Entscheidung gewesen sein.

Ich erlebte diesen Ausflug wie eine Meditation und die Erinnerung an eine religiöse Feier bei einem Buddha Tempel in Nepal, bei der ich voll Andacht ein Vaterunser gebetet habe, wobei der Unterschied der Religionen für mich kein Hindernis war, warf neue Fragen auf:

- Leben wir nicht in einer Zeit des Umbruchs?
- Scheitert die Kirche nicht gerade am Festhalten, die alleinige Wahrheit zu besitzen und an der Umsetzung der Glaubensinhalte?
- Ist es nicht unser aller Aufgabe, die Ressourcen

der Welt gerecht zu verteilen, keine Festungen zu bauen, sondern endlich an unserem „Menschwerden“ zu arbeiten?

- Wäre es nicht für die Menschen auf der ganzen Welt hilfreich, wenn alle Religionen gemeinsam mit einer Sprache sprächen und mit gutem Beispiel voran gingen, um sich den Problemen unserer Zeit gemeinsam und trotzdem individuell zu stellen?

Waltraud Struzenberger (PÖ)

Engel Gabriel erzählt Erfolgreiche Premiere eines neuen Krippenspiels



Bild: Pater Marek

die Premiere dieser besonderen, neuen und etwas anderen Weihnachtsgeschichte miterleben.

Wir danken besonders allen Schauspieler:innen, Astrid und Martin und dem ganzen Krippenspielteam, der Band Canned Happiness, die das Stück musikalisch untermalte, Pater Marek und allen Besucher:innen. So konnte dieses Spiel trotz der vielen Erkrankungen in der Probenzeit zu einem schönen Erlebnis werden.

Wir freuen uns schon auf das Krippenspiel 2024.

Christian Sperrer (WH)

Nach drei Jahren Pause, die wegen Corona mit einem Hörspiel und zwei unterschiedlichen Ausstellungen überbrückt wurden, konnte in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel mit jungen Schauspieler:innen live in Weinhaus aufgeführt werden.

Astrid Fischer hat zu diesem Anlass ein neues Krippenspiel geschrieben, in dem der Erzengel Gabriel seine Sicht der Weihnachtsgeschichte und seine Erlebnisse auf Erden erzählt. So konnten wir am 24.12. 2023 um 15:30



Bild: Pater Marek

Jungschar St. Gertrud

Ein weiteres Jahr in der Jungschar St. Gertrud neigt sich dem Ende zu, und ein neues beginnt. In der Vorweihnachtszeit hat sich wieder einiges ereignet.

Christkönigs-Messe

Wie es Tradition ist, konnten wir auch dieses Jahr eine neue Gruppe in unserer Jungschargemeinschaft begrüßen. Ein herzliches Willkommen geht an die neuesten Mitglieder, die sich unter dem Namen „Plaudertaschen“ in unserer Jungschar Gemeinschaft eingefunden haben! Nach der Messe erwartete alle Teilnehmer:innen ein fröhlicher Spielnachmittag im Pfarrsaal, der für jede Menge Spaß und Bewegung sorgte.

Adventkranzbinden



Bild: Jungschar St. Gertrud

JUJU-Rorate

Auch in diesem Jahr haben sich wieder einige tapfere Kinder und Jugendliche frühmorgens aufgerafft, um bereits um 6 Uhr an der Rorate teilzunehmen. Die JUJU-Rorate, von der Jungschar und der Jugend St. Gertruds gemeinsam unterstützt und gestaltet, wurde durch ein anschließendes Frühstück im Jungscharheim abgerundet, bevor es dann weiter zur Schule, Universität oder Ausbildung ging.

Krippenspiel

Ein Höhepunkt unter den Jungscharaktionen war wie jedes Jahr das Krippenspiel. Die altbekannte Weihnachtsgeschichte wurde von talentierten Jungscharkindern aus der gesamten Teilgemeinde vorgetragen. Weihnachtlieder und begeisterter Applaus am Ende durften natürlich nicht fehlen. Ein besonderer Dank gilt den Jungscharkindern, die sich trotz schulischer Verpflichtungen und Vorweihnachtsstress die Zeit genommen haben, ein wirklich bezauberndes Weihnachtsstück einzustudieren und aufzuführen.



Bild: Jungschar St. Gertrud

DKA – Sternsingen

Die Dreikönigsaktion feiert dieses Jahr ihr 70. Jubiläum. Natürlich haben auch wir wieder an einer der weltweit größten Spendenaktionen teilgenommen und fleißig gesammelt. An den Tagen vom 6. und 7. Jänner sind wir durch das Pfarrgebiet gezogen, um möglichst viele Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Möglicherweise sind wir auch bei Ihnen vorbeigekommen, um den Segen an Ihre Haustür zu schreiben.

Ausblick

Wir freuen uns schon riesig auf das zweite Semester, denn auch hier stehen einige Aktionen an! Am 15. März wird es wieder eine Jungschar-Disco im Jungscharheim geben, zu der alle Kinder herzlich eingeladen sind! Außerdem findet am 13. April wieder die Jungschar-Kinonight statt, gefolgt von der JUJU-Messe am Sonntag, dem 14. April. Wir hoffen, viele von der Pfarre dort anzutreffen. Die Jungschar St. Gertrud bedankt sich bei allen für die stets großartige Unterstützung!

Weitere Fotos und aktuelle Informationen finden Sie auf:

www.instagram.com/jungscharsanktgertrud

Michael Augendopler (GE)



Bild: Jungschar St. Gertrud

Priester – Stellvertreter für Jesus

Jedes Mal, wenn wir eine Messe besuchen, ist ein Priester dabei, denn eine Messe mit der Wandlung von Brot und Wein kann im Gegensatz zu anderen Gottesdiensten nur mit einem Priester gefeiert werden.

Man kann den Priester meist daran erkennen, dass er ein weißes Gewand, die Albe, trägt, darüber eine Stola, die er im Gegensatz zum Diakon nicht schräg trägt, sondern gerade um den Hals wie einen offenen Schal. Darüber zieht ein Priester oft das Messgewand in der jeweils passenden liturgischen Farbe an. Das ist z. B. in der Fastenzeit violett, zu Ostern weiß.



Bild: kreuzgang.org

Das Priestertum ist die zweite Weihestufe nach der Diakonenweihe. (Mehr über die Weihen kann man im Pfarrblatt vom Herbst 2023 nachlesen.) Also war jeder Priester zuerst einmal Diakon.

Katholische Priester haben eine mehrjährige Ausbildung absolviert, um in die Praxis des Priesterlebens hineinzuwachsen und haben Theologie studiert, um intensiv über Gott, Jesus, den Heiligen Geist, die (Hintergründe der) Religion und vieles mehr zu lernen.

Priester können Sakramente spenden, wobei Firmungen und Weihen meist vom Bischof bzw. von den von ihm Beauftragten gespendet werden und stehen der Eucharistiefeyer vor, dem Sakrament der Eucharistie, da nur ein Priester Brot und Wein wandeln kann.

Zwar sollen alle Menschen Jesu Handeln auf der

Erde fortführen, am Reich Gottes bauen und Gottes Liebe sichtbar machen, aber Priester tragen hier eine ganz besondere Verantwortung.

Ein Priester, der noch nicht sehr lange geweiht ist, wird oft Kaplan genannt. Er steht einem Pfarrer in der Seelsorge zur Seite.

Was ist nun ein „Pfarrer“? Pater Arkadiusz Zakreta ist Priester und unser Pfarrer. Das heißt, er hat die Hauptverantwortung für unsere Pfarre Währing mit ihren Teilgemeinden. Da Pater Arkadiusz diese und viele andere Arbeiten aber nicht allein erledigen kann, wird er u. a. von einem Team von anderen Priestern unterstützt. Diese sind nicht

Pfarrer, haben aber trotzdem Verantwortung für die Pfarre. Sie sind meist weniger für die organisatorischen Dinge zuständig und sind mehr in der Seelsorge bei den Menschen. In Währing besteht das Team aus 5 Pfarrvikaren, einem Kaplan und einem „Altpfarrer“ sowie einer ha. Pastoral-assistentin.

Ganz „nebenbei“ ist oben noch ein neues Wort aufgetaucht – „Pater“. Pater, das lateinische Wort für Vater, bedeutet, dass man Mitglied in einem Orden ist, ein Mönch ist. Priester können Mönche sein, aber nicht jeder Priester ist ein Ordensmann und nicht alle Mönche sind Priester. Pater Arkadiusz, Pater Martin, Pater

Marek, Pater Matthias und Pater Pawel sind Ordenspriester. Der Altpfarrer von St. Gertrud, Klaus Eibl, ist aber z. B. in keinem Orden, also ist er auch kein Pater. Er war jedoch Pfarrer und ist nun Pfarrvikar, um P. Arkadiusz zu unterstützen. Wenn er einmal nicht mehr Pfarrvikar sein will, bleibt er aber auf jeden Fall Priester, denn das bleibt man das ganze Leben, selbst in Pension.

Man sieht, es gibt ganz viele Möglichkeiten. Wir dürfen froh sein, so ein großes und großartiges Priesterteam mit unterschiedlichen Talenten zu haben.

Astrid Fischer (WH)

Willkommen im neuen 2024 Jahr

Die Jugend St. Gertrud freut sich auf viele altbekannte Events. Beim Pfarrball am 27.01.2024 hat es wieder die Möglichkeit gegeben, neben den klassischen Tänzen im Saal, das Tanzbein in der Disco schwingen zu lassen.

Weiters können Sie sich beim Chez-Trivial am 20.04.2024 mit guten und selbstgemachten Speisen verwöhnen lassen. Wir verwandeln den Pfarrsaal in ein Restaurant und schlüpfen in die Rolle der Kellner:innen und Köch:innen. Melden Sie sich gerne für eine Tisch Reservierung unter jugendstgertrud@gmail.com. Wir freuen uns auf die Möglichkeit mit einem Mehr-Gänge-Menü die zahlreichen Gaumen zu verwöhnen.

Auf ein schönes Jahr mit vielen spannenden Ereignissen, freut sich die Jugend St. Gertrud.

Maximilian Klemt (GE)



Bild: [facebook.com/jugendstgertrud](https://www.facebook.com/jugendstgertrud)

Tauferinnerungsfeier in St. Gertrud



Bild: Josef Fuchs

Am Sonntag, den 21. Jänner 2024 um 09:30 Uhr fand im Rahmen einer feierlich gestalteten Messe die Tauferinnerungsfeier unserer 21 Erstkommunionkinder statt. Während die Kinder ihr Taufversprechen für sich selbst erneuern konnten, empfingen auch 2 unserer Erstkommunionkinder die heilige Taufe.

Im Anschluss gab es wieder ein Pfarrkaffee, das sehr gut besucht war. Kinder und Angehörige sowie die Pfarrgemeinde ließen sich die Köstlichkeiten schmecken und es wurde viel geplaudert und auch neue Freundschaften wurden geknüpft.

Zur Vorinformation:

In der österlichen Bußzeit erhalten die Kinder im Rahmen des Versöhnungsfests das Sakrament der Buße.

Zu Christi Himmelfahrt, am 09.05.2024 ist es dann so weit. Die Mädchen und Buben bekommen das Sakrament der Erstkommunion gespendet.

Ein herzliches Danke aber auch Ihnen, die Sie uns Ihre Kinder zur Vorbereitung anvertrauen und allen, die zum Gelingen dieser Tage beigetragen haben und beitragen werden.

Giesi Ullrich, Kathi und Barbara Fuchs (GE)

„Sankt Severin von Norikum“ Patrozinium der Teilgemeinde St. Severin am 7. 1. 2024



Bild: austriasites.com

Der heilige Severin, ein willensstarker Mann! Aus seinem Wüstenaufenthalt rührten das unerschütterliche Gottvertrauen und sein fester Glaube. In den Wirren des 5. Jahrhunderts und am Ende des römischen Reiches gab es für den Mönch in Norikum viele Aufgaben, überliefert sind karitative Tätigkeiten und Klostergründungen. Er

half mit Rat und Tat und mahnte die Menschen, nicht leichtfertig zu sein. Mit diesen Worten brachte Weihbischof Anton Leichtfried den Mitfeiernden des Patroziniums der Gemeinde St. Severin den Kirchenpatron lebendig nahe. Gemeinsam mit dem Weihbischof der Diözese St. Pölten standen Pater Arkadiusz Zakreta, die Pfarrvikare Klaus Eibl und Marcin Nowotarski und Diakon Uwe Eglau am Altar der weihnachtlich festlich geschmückten Kirche.

Maria Hoyer (SE)

Neuer Kirchenführer von St. Severin (Was Sie vielleicht schon immer über unsere Kirche wissen wollten)

Des öfteren wird man sowohl von treuen Messbesuchern als auch von zufällig Vorbeikommenden über Besonderheiten der Kirche in der Kreuzgasse gefragt. Meine Antworten waren meistens von einer gewissen Unsicherheit begleitet.

Der Gemeindeausschuss stimmte sofort zu, als Frau Ingrid Jung-Blaha anbot, einen aktuellen „Kirchenführer“ zu erstellen. Die historisch sehr interessierte Autorin hatte bald ein umfangreiches Werk geschrieben, außerdem widmete sie den Fotos viel Zeit. Sie kümmerte sich auch um die weiteren Schritte (Lektorat, Layout, Druckauftrag und sogar Lieferung). Dafür sind wir Frau Jung-Blaha sehr, sehr dankbar.

Ab Jänner 2024 kann man das schöne Büchlein beim Kreuzaltar erwerben. Eine Mindestspende von 2 € bitte in den Opferstock für die Kerzen geben.

Maria Hoyer (SE)

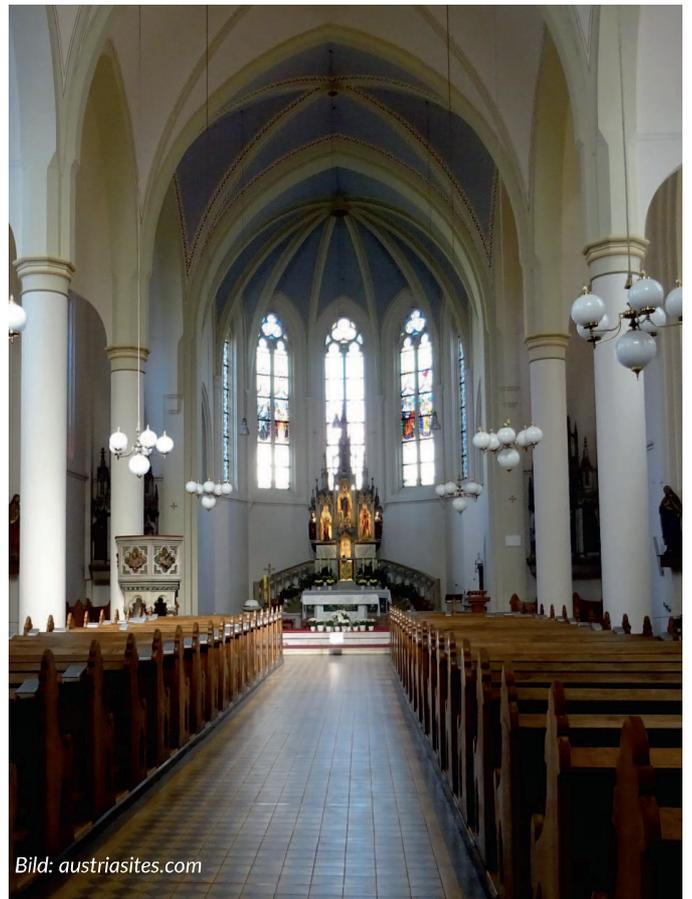


Bild: austriasites.com

Wir sagen herzliches Vergelt` s Gott Adventmarkt 2023 - Teilgemeinde St. Gertrud

Herzlichen Dank allen, die unserer Einladung gefolgt waren und bei uns ein wenig Ruhe in der Vorweihnachtszeit genossen haben.

Bei insgesamt acht Verkaufsständen und zwei Bastelwerkstätten konnte nach Herzenslust ausgewählt werden: von Kleinigkeiten, liebevoll gebastelten Kunstwerken, Kerzen, Upcycle Produkten, Schmuck, Gestricktem, Kräutern, Säften, Keksen, natürlichen Pflegeprodukten und Grödner Schnitzereien war alles wieder vertreten. Mit Schnitzen mit Theodor und Notizblock basteln und gestalten mit Kathi waren auch wieder für die Kinder zwei Stationen vertreten.

Unsere kleine Gruppe freut sich, dass wir den Reinerlös zur Unterstützung für ein abgebranntes Waisenhaus in der Nähe von Johannesburg zur Verfügung stellen können.

Wer im Dezember 2024 mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen. Der Adventmarkt ist wieder am 3. Adventwochenende (14. und 15.12.2024). Informationen dazu bekommt ihr bei Babsi Fuchs (0664 25 38 366).

Danke an alle, die zum Gelingen des Adventmarktes beigetragen haben!

Barbara Fuchs für das Feste & Feiern Team (GE)



Bild: Josef Fuchs

"Namenstag unserer Kirchenpatronin" GERTRUD

Am **Sonntag, den 17. März 2024** feiern wir in St. Gertrud das Patrozinium unsere Kirchenpatronin.

Nach der feierlichen Messe – mitgestaltet vom WVE – laden wir alle auf das Herzlichste zu einem Frühschoppen mit der Blasmusik Don Bosco in den Großen Pfarrsaal ein.

Die Blasmusik und das Feste & Feiern Team würden sich sehr freuen, wenn ihr/Sie der Einladung nachkommen und sich bei fröhlicher Musik, wieder mit kleinen Köstlichkeiten verwöhnen lassen und einen entspannten gemütlichen Sonntag mit uns verbringen.

Barbara Fuchs für das Feste & Feiern Team (GE)

Auszug der Bäume

Am Ende der Weihnachtszeit gab es nach der Messe einen Tannenbaumauszug aus der Kirche. Einige fleißige, freiwillige Helferleins packten sehr tatkräftig an, damit die großen Tannenbäume, die uns über die Weihnachtsfeiertage den Kirchenraum geschmückt hatten, zum Sammelplatz gebracht werden konnten. Es wurde gesägt, geklopft, Sessel aus dem Weg geräumt und anschließend alles, was an Nadeln verloren worden war, aufgekehrt und die Sessel wieder an ihren Platz gerückt.

Mit vereinten Kräften war in kurzer Zeit alles erledigt und Mesnerin und Mesner sehr dankbar, dass sie es nicht allein machen mussten.

Ein herzliches Danke an alle Helferleins!

Barbara Fuchs (GE)



Bild: Katharina Unger



Bild: Katharina Unger



Bild: Katharina Unger



Bild: Katharina Unger

Papst Franziskus sagt.....

(Wie ein Kaplan unerwartet zu Papst-Ehren kommen kann)

In einer seiner Sonntagspredigten fügte P. Marek einen Satz des Heiligen Vaters ein. Er kündigte ihn korrekt mit den Worten an: Papst Franziskus schreibt dazu:..... Nach einem Satz war das Zitat zu Ende, der Pater las seine eigenen Worte der Predigt weiter. Aber für die Zuhörer war das Ende des Zitats akustisch nicht erkennbar. Nach der Messe kam jemand zu Pater Marek und bat um den Wortlaut der Predigt. „Diesen wunderbaren Text



Bild: kircheinnot.at

unseres Papstes hätte ich gerne ausgedrückt, damit ich den ganzen Wortlaut nachlesen kann.“

So kann ein Kaplan für kurze Zeit zu „Papstehren“ kommen!

Maria Hoyer (SE)

Österliche Bußzeit und Ostern in der Pfarre Währing

PÖ Pötzleinsdorf
 ÄK Ägydiuskirche
 WH St. Josef-Weinhaus
 FK Familienkirche
 RKW Rosenkranzweg
 SE St. Severin
 GE St. Gertrud

* Feier der gesamten Pfarre

Österliche Bußzeit

Aschermittwoch (14.2. – mit Aschenkreuz)

6:00 Messfeier (FK)
 8:00 Messfeier (GE)
 8:00 Messfeier (PÖ)
 10:00 Messfeier (FK)
 *16:00 Aschenkreuzfeier für Kinder (PÖ)
 17:00 Aschenkreuzfeier für Kinder (SE)
 18:00 Messfeier (SE)
 18:30 Messfeier (GE)
 18:30 Messfeier (PÖ)
 19:00 Messfeier (WH)
 19:30 Messfeier polnisch (SE)

Kreuzwege in der Fastenzeit

Di 18:30 (GE)
 Do 08:30 (WH)
 Fr 15:00 (FK)
 Fr 17:30 (SE)
 Fr 18:15 (WH)
 Fr 18:30 (PÖ)
 Fr 18:30 (GE)
 Fr 19:00 polnisch (SE)

Versöhnungsfeier/Bußgottesdienst

Fr 15.3. 18:30 (PÖ)
 Mi 20.3. 19:00 (WH)

Palmsonntag (24.3.)

08:30 Palmsegnung und Messfeier (SE)
 09:30 Palmsegnung, Messfeier Kinderpassion (PÖ)
 09:30 Palmsegnung und Messfeier (GE)
 10:00 Palmsegnung und Messfeier (RKW)
 10:00 Palmsegnung und Messfeier (FK)
 11:30 Palmsegnung und Messfeier polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Karmittwoch (27.3.)

19:00 Chrisam-Messe für das Dekanat (WH)

Gründonnerstag (28.3.)

06:30 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (FK)
 08:00 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (GE)
 08:00 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (WH)
 17:30 Feier vom Letzten Abendmahl (FK)
 18:30 Feier vom Letzten Abendmahl (GE)
 19:00 Feier vom Letzten Abendmahl (PÖ)
 19:00 Feier vom Letzten Abendmahl (SE)
 19:00 Feier vom Letzten Abendmahl (WH)

Karfreitag (29.3.)

06:30 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (FK)
 08:00 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (GE)
 08:00 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (WH)
 14:30 Kreuzweg zur Todesstunde (GE)
 14:30 Kreuzweg zur Todesstunde (WH)
 15:00 Kreuzweg zur Todesstunde (PÖ)
 15:00 Kreuzweg zur Todesstunde (SE)
 15:00 Karfreitagsliturgie (FK)
 18:30 Karfreitagsliturgie (GE)
 19:00 Karfreitagsliturgie (PÖ)
 19:00 Karfreitagsliturgie (SE)
 19:00 Karfreitagsliturgie (WH)

Karsamstag (30.3.)

06:30 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (FK)
 08:00 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (GE)
 08:00 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (WH)
 09:00 Tagzeitenliturgie, Matutin, Laudes (PÖ)

Ostern

Osternacht (30.3.)

18:30 Osternachtfeier (FK)
 20:00 Osternachtfeier (GE)
 20:00 Osternachtfeier (SE)
 20:30 Osternachtfeier (WH)
 21:00 Osternachtfeier (PÖ)

Ostersonntag (31.3.)

08:30 Festmesse (SE)
 09:30 Festmesse (PÖ)
 09:30 Festmesse (GE)
 10:00 Festmesse (WH)
 10:00 Festmesse (FK)
 11:30 Festmesse polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 18:00 Ökumenische Ostervesper (Gersthof)
 19:00 Abendmesse (WH)

Ostermontag (1.4.)

08:30 Messfeier (SE)
 09:30 Messfeier (PÖ)
 09:30 Messfeier (GE)
 10:00 Messfeier (WH)
 10:00 Messfeier (FK)
 11:30 Messfeier polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Emmausgang (gesonderte Verlautbarung)**Maiandachten**

Mo bis Fr 1.–31. Mai 18:30 (SE)
 DiFr 3.–28. Mai 18:30 (GE)
 Mi 8.–29. Mai 18:15 (RKW)

Christi Himmelfahrt (9.5.)

08:30 Festmesse (SE)
 09:30 Festmesse (PÖ)
 09:30 Festmesse mit Erstkommunion (GE)
 10:00 Festmesse (WH)
 10:00 Festmesse (FK)
 11:30 Festmesse polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Pfingstsonntag und -montag (19./20.5.)

08:30 Festmesse (SE)
 09:30 Festmesse (PÖ)
 09:30 Festmesse (GE)
 10:00 Festmesse (WH)
 10:00 Festmesse (FK)
 11:30 Festmesse polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Fronleichnam (8.6.)

9:00 SE+WH Prozession (WH) – Festmesse –
 Prozession und Agape (Pfarrgarten)
 9:30 PÖ Festmesse und Prozession Schlosspark
 9:30 GE Festmesse (Riglergasse) und Prozession
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Lange Nacht der Kirchen (7.6.)**Spezielle Angebote****Gottesdienste für Kinder und Familien**

*Mi 14.2. 16:00 Aschenkreuzfeier für Kinder (PÖ)
 Mi 14.2. 17:00 Aschenkreuzfeier für Kinder (SE)
 So 18.2. 10:00 Kinder-Wortgottesdienst (WH,
 Josefsaal)
 Mi 21.2. 15:00 Kinderkirche (GE, Unterkirche)

So 25.2. 10:00 Familienmesse mit EK-Vorstellung,
 danach „Suppenonntag“ (WH)

Fr 1.3. 17:20 Kinderkreuzweg (SE)
 So 10.3. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 Mi 13.3. 16:00 Kinderkreuzweg (PÖ)
 So 17.3. 10:00 Familienmesse (WH)
 Mi 20.3. 15:00 Kinderkirche (GE, Unterkirche)
 Mi 20.3. 16:30 Kinderkreuzweg (GE)
 So 24.3. 9:30 Messfeier mit Kinderpassion (PÖ)
 So 24.3. 10:00 Kinder-Wortgottesdienst (WH,
 Josefsaal)

So 7.4. 10:00 Familienmesse, vor allem für alle
 Neugetauften (WH)
 So 14.4. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 Mi 17.4. 15:00 Kinderkirche (GE, Unterkirche)
 So 21.4. 10:00 Kinder-Wortgottesdienst (WH,
 Josefsaal)

So 28.4. 10:00 Familienmesse Erstkommunion
 (WH)
 So 5.5. 9:30 Messfeier mit Erstkommunion (PÖ)
 Do 9.5. 09:30 Messfeier mit Erstkommunion (GE)
 Mi 15.5. 16:00 Kinderkirche (GE, Unterkirche)
 So 16.6. 09:30 Familienmesse (PÖ)
 So 16.6. 10:00 Kinder-Wortgottesdienst (WH,
 Josefsaal)
 Mi 19.6. 15:00 Kinderkirche (GE, Unterkirche)
 jeden So außer Ferien 09:30 Kinder-
 Wortgottesdienst (Pfarrsaal)
 jeden letzten So im Monat um 10:00 Messe mit
 Kindersegnung (WH)

Gottesdienste für Jugendliche

So 3.3. 19:00 Via Viva (WH)
 So 14.4. 19:00 Via Viva (WH)
 So 28.4. 09:30 Messfeier mit Firmung für die
 Hans-Radl-Schule (GE)
 *So 26.5. 09:30 Messfeier mit Firmung (PÖ)
 *Do 27.6. 19:00 Via Viva und Johannesfeier (WH,
 Kirchenplatz)

Gottesdienste für Seniorinnen

Mi 13.3. 15:00 Messfeier mit Krankensalbung
 (FK)
 Di 26.3. 8:00 Seniorenegeburtstagsmesse (GE)
 Mo 22.4. 15:00 Jubilarenmesse (WH)
 Di 25.6. 8:00 Seniorenegeburtstagsmesse (GE)

Gottesdienste in besonderen Anliegen

So 18.2. 10:00 Schöpfungsmesse (WH)
 So 25.2. 08:30 Gemeindemesse mit Kantorei
 Währing, danach „Suppenonntag“ (SE)
 Fr 1.3. 19:00 Weltgebetstag der Frauen (Gersthof)
 So 10.3. 10:00 Erinnerungsmesse (WH)
 * So 17.3. 09:30 Gertrudfest (GE), anschließend

Frühschoppen und Agape (GE, Pfarrsaal)
 *Mi 1.5. 10:00 Josefsfest (mit Chor Weinhaus)
 (WH), anschließend Fest der Begegnung (WH,
 Kirchenplatz)
 Do 16.5. 18:00 Ökumenische Pfingsttagung
 (Bezirksamt Döbling)
 Di 28.5. 19:00 Gebet für die Ökumene (Gersthof)
 Do 6.6. 19:00 Gartenmesse (Haus Madjera)

Spirituelles (alphabetisch)

#Auszeit

1x im Monat Do 18:30 (WH)

Caritastreffen

jeden 3. Di 16:30 (Ministrantenraum)

Christliche Meditation

jeden Mo 19:00 (PÖ)

Der Währinger Bach – Bach in Währing

Nächstes Konzert: Sa 9.3. 15:00 (FK)

Eucharistische Anbetung und Offene Kirche

Fr 1.3./5.4./3.5./7.6. 18:30 Anbetung (SE)

Fr 1.3./5.4./3.5. 19:00 Messfeier mit Musik,
 Offene Kirche und Anbetung bis 21:30 (WH)

Sa 9.3. 9:00-12:00 Eucharistische Anbetung (GE)

jeden So und Feiertag 16:00 Anbetung und
 Sonntags-/Festtagsvesper (FK)

jeden Do 18:30 Eucharistisches Gebet (SE)

Gebet für den 18.

Mo 18.3. 18:00 (Lutherkirche)

Do 18.4. 18:00 (Ort noch offen)

Sa 18.5. 18:00 (Ort noch offen)

Di 18.6. 18:00 (Johann-Nepomuk-Kapelle)

Herz-Mariä-Sühnegebet

Sa 2.3./6.4./4.5./1.6. 19:30 polnisch (SE)

Legio Mariae

jeden Mi 19:30 Treffen (WH, Gruppenraum)

jeden 3. od. 4. Mo 18:45 Patrizierrunde (Pfarrsaal)

Müttergebet / Mothers' Prayer

jeden Di (außer Ferien) 08:30 (WH,

Marienzimmer)

jeden Do 10:30 (Hauskapelle)

Ökumenischer Bibelabend

Mo 4.3./8.4./6.5./3.6. 19:30 (Evangelisches
 Zentrum, Severin-Schreiber-Gasse 3, Kapelle)

Powerbank Spiritualität

1x im Monat Mo 19:45 (WH, Gruppenraum)

Rosenkranzgebet

täglich 17:30 (SE)

SoF 10:50 polnisch (SE)

Mo–Sa 09:30 (FK)

MoDiDo 08:30 (WH)

Senior-innen

Club 3 für Senior-innen jeden 2. Mo 16:00 (GE,
 Pfarrhaus)

Seniorenklub jeden Di 14:30 (GE, Pfarrhaus)

Club St. Severin Do 14.3./18.4./16.5./20.6. 15:00
 (Pfarrsaal)

Stunde der Barmherzigkeit

Fr 8.3. 18:30 – mit Beichtgelegenheit (GE)

jeden Fr außer Fastenzeit 15:00 (FK)

Währinger Fastenseminar

Mi 21.2./28.2./6.3./13.3. 19:30 (WH, Josefsaal)

Geselliges

Gymnastik

jeden Do 9:00 (WH, Josefsaal)

Kinderchor

jeden Mi 16:00 (Pfarrsaal)

Zwergertreff

jeden 2. und 4. Mo im Monat 9:00 (Pfarrsaal)

Öffnungszeiten unserer Kirchen

PÖ täglich 8:00–18:00

ÄK täglich 9:00–17:00

WH SF 9:00–20:00, MoDiDoSa 7:30–19:00,
 MiFr 8:00–19:30

FK SF 9:00–18:00, Mo–Sa 6:00–18:00

SE täglich 8:00–18:45

GE SF 8:00–19:00, MoDiDoFr 7:00–19:00,
 MiSa 8:00–19:00

Chronik des Lebens (01.11.2023 - 31.01.2024)

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

8 Kinder 2 Erwachsene

Trauung: 1 Paar (GE)

Wiedereintritte: 3 Personen

Zu Gott heimgegangen sind: Anton Kornigg, Dr.
 Eva Spielvogel, Inge Metz, Hofrat Dr. Phil. Helmut
 Kunze, Ilse Schlosser, Eduard Witzelsberger,
 Margareta Pompe, Brunnhilde Holzweber, Hilde
 Neumann, Maria Leimberger, Artur Rogowski, DI
 Karl Picha, Friedrich Himmer, Hermine Weiß,

Alfred Jappel, Georg Toifl, Brigitta Witz, Franz
 Hofer, Valerie Vogler, Franz Hoyda, Liselotte
 Loinger, Erich Schiller, Gerheide Annemarie Lantin,
 Andrea Rauchensteiner, Ingrid Seeböck, Dr.
 Gertrude Kümmel, Herta Schneider, Brigitte Just,
 Michael Grün, Günter Stoll, Monika Werba, Harald
 Reichelt, Dr. Roswitha Kirk, Dr. Günter
 Grossmann

Austritte im Jahr 2023: 310 Personen

Hans-Radl-Schule - Firmung in St. Gertrud

Am Sonntag, den 28. April 2024, werden wir in St. Gertrud Firmung mit sechs Jugendlichen der Hans Radl Schule feiern. Aurora, Larissa, Lili, Sarah, Niki und Tommi werden an diesem Tag das Sakrament der Firmung durch Firmspender Dr. Markus Beranek empfangen.

Die Mädchen und Buben bereiten sich seit Weihnachten auf ihre Firmung vor. Die Religionslehrerin trifft sich regelmäßig in der Schule mit den Kindern und gemeinsam bereiten sie sich auf den großen Tag vor.

Nach der feierlichen Messe sind alle auf das Herzlichste zu einem Pfarrkaffee in die Unterkirche eingeladen.

Barbara Fuchs (GE)



Tabernakel – Verbindung zur Eucharistiefeyer

Einer der liturgischen Orte, der eine Kirche als eine katholische erkennbar macht, ist der Tabernakel. Das lateinische Wort „tabernaculum“ bedeutet so viel wie Hütte oder Zelt und erinnert an das Zelt für die Bundeslade Gottes, die vom Volk Israel überallhin mitgetragen wurde, wohin es gewandert ist. „Die Lade Gottes wohnt in einem Zelt“ (2 Sam 7,2) hören wir in der Lesung vom Vormittag des 24. Dezember.

Der Tabernakel ist unmittelbar an die Feier der Eucharistie gebunden, obwohl er in der Feier selbst keine Funktion hat. Wie geht das? Im Punkt 314 der Grundordnung des Römischen Messbuchs (GORM) aus 2007 wird der Tabernakel als Ort für die Aufbewahrung der Eucharistie definiert. Entsprechend der Gestalt der jeweiligen Kirche soll er sich an einem vornehmen, bedeutenden, gut sichtbaren, geschmückten und für das Gebet geeigneten Teil der Kirche befinden. Das kann – vor allem bei Kirchen im traditionellen Baustil – im Altarraum sein, und zwar nicht auf dem Zelebrationsaltar, eventuell aber auf dem alten Altar, der nicht mehr zur

Zelebration verwendet wird; oder in einer für die private Anbetung und für das Gebet geeigneten Kapelle, die mit der Kirche organisch verbunden und für die Gläubigen sichtbar sein soll. Damit ist es möglich, dass die Reste aus der Kommunion der Messfeier in den Tabernakel zur Aufbewahrung kommen und dort außerhalb der Feier zur Anbetung bereit stehen. So wird die Anwesenheit Gottes in einer Kirche auch über den Zeitpunkt der Eucharistiefeyer hinaus unmittelbar wahrnehmbar. Als äußeres Zeichen dafür dient das so genannte „ewige Licht“, ein mit Öl oder Wachs genährtes besonderes Licht, das meistens beim Betreten einer leeren Kirche ein optischer Blickfang ist.

In den sechs Kirchen unserer Pfarre befindet sich der Tabernakel im alten Altar der alten Kirche (St. Gertrud), im Altarraum links seitlich des Altares (Christkönigskirche, Familienkirche) im alten

Altar (St. Severin, Weinhaus) bzw. im Zelebrationsaltar (Ägydiuskirche – hier existiert nur ein „Hochaltar“). In der Christkönigskirche befand sich der Tabernakel ursprünglich in der Seitenkapelle links hinten (damals „Sakramentskapelle“), wurde aber später in den Altarraum geholt. In allen unseren Kirchen kann man somit – auch wo tagsüber nur der hintere Teil geöffnet ist – beim Betreten sichtbaren Kontakt mit dem im Tabernakel anwesenden Christus aufgenommen werden.



Bild: Heinz Kasparovsky

Zu bestimmten Zeiten halten wir auch in der Versammlung der Gemeinde eine Anbetung in Worten, Musik oder Stille, sei es an den Herz-Jesu-Freitagen (St. Severin, Weinhaus), an speziellen Anbetungstagen (St. Gertrud), an den Donnerstagen nach der Abendmesse (St. Severin) oder im Zusammenhang mit der Sonntagsvesper (Familienkirche). Dazu kann, muss aber nicht der Leib Christi aus dem Tabernakel auf den Altar gebracht („ausgesetzt“) werden. In diesen Anbetungszeiten lassen wir als versammelte Gemeinde die zuletzt stattgefundenen

Eucharistiefeyer in unser persönliches Leben nachklingen.

Eine zweite Funktion des Tabernakels, ebenfalls in Zusammenhang mit der Eucharistiefeyer, ist die Ermöglichung der Spendung der Eucharistie an Kranke zu Hause. Sie erfolgt idealerweise gleich im Anschluss an die Messfeier, was am Vormittag zeitlich ungefähr auch mit der Übertragung der Gottesdienste in Fernsehen und Radio übereinstimmt und den Kranken, wenn es ihr Zustand erlaubt, die Gelegenheit gibt, die Übertragung anzusehen bzw. anzuhören und danach die Kommunion empfangen zu können. Die Krankenkommunionsspender:innen mögen auf diese zeitliche Abstimmung Bedacht nehmen.

Sehen wir uns als konkretes Beispiel den Tabernakel der Kirche St. Severin an: Im alten Altar, genau in der Mittelachse der Kirche und vom Eingang gut sichtbar, ist an zentraler Stelle der

vergoldete Tabernakel eingebaut. Der Ort ist durch ein weißes Antependium (Vorhängetuch), durch Blumen und Kerzen geschmückt. Man steigt – als Kommunionsspender-in tatsächlich, als Kirchenbesucher-in seelisch – die Stufen zum Tabernakel hinauf. Dabei kann man sich durch die Figuren am ehemaligen Altar, die Personen mit besonderem Bezug zu Jesus darstellen, als Teil der „Gemeinschaft der Heiligen“ fühlen. Logischerweise ist der Tabernakel während der Eucharistiefeier nur im Hintergrund und ohne

Funktion. Denn der Mittelpunkt der Feier, um die sich die Gemeinde versammelt, sind Altar und Ambo.

Möge der in jeder unserer Kirchen ganztags sichtbare Tabernakel das persönliche Gebet unmittelbar vor dem Herrn fördern und uns dankbar zur Eucharistiefeier hinziehen, welche die Quelle für alle Anbetung ist.

Heinz Kasparovsky (WH)

Reihe Liturgie:

Kirche – Feierraum der Gemeinde	▶ Pfarrblatt Nr. 8, Winter 2023, S. 18
Orgel – Ort der musikalischen Gestaltung	▶ Pfarrblatt Nr. 7, Herbst 2023, S. 16
Taufbecken – Ort des Neubeginns	▶ Pfarrblatt Nr. 6, Sommer 2023, S. 4
Ambo – Tisch des Wortes	▶ Pfarrblatt Nr. 5, Frühjahr 2023, S. 4
Altar – Tisch des Brotes	▶ Pfarrblatt Nr. 4, Winter 2022, S. 17
Liturgie der Pfarrgründung	▶ Pfarrblatt Nr. 3, Herbst 2022, S. 4
Liturgie – die unsichtbare Stütze des kirchlichen Lebens	▶ Pfarrblatt Nr. 2, Sommer 2022, S. 17
Liturgische Orte – mehr als nur ein Platz oder Raum	▶ Pfarrblatt Nr. 2, Sommer 2022, S. 18

Ökumenische Bibelabende

Wir laden herzlich ein zu den

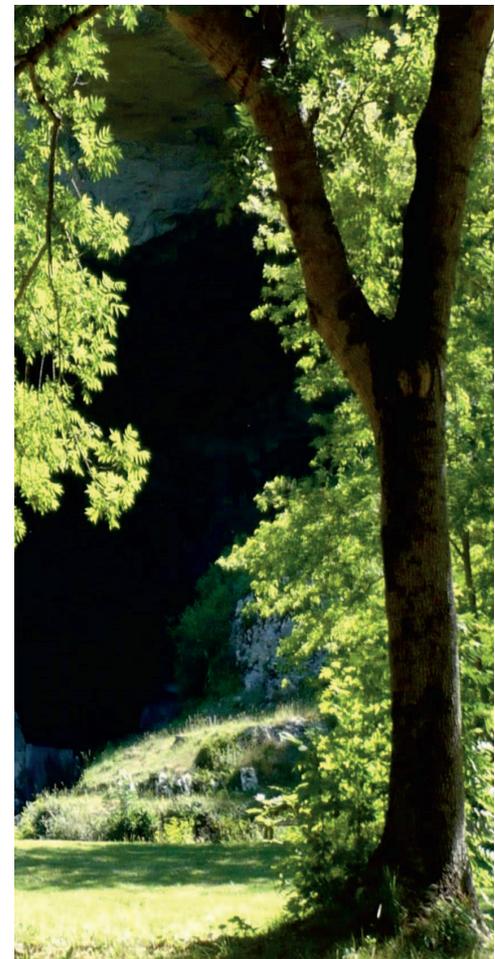
ÖKUMENISCHEN BIBELABENDEN

Wir besprechen gemeinsam Texte aus den Lesungen des darauffolgenden Sonntags

Jeweils 19.30h, in der Kapelle des Ev. Zentrums
18., Severin Schreibergasse 3

Montag, 5.2., 4.3., 8.4., 6.5., 3.6. 2024

Leitung: Manfred Golda ev.Pfr.i.R.,
Traudl und Richard Braun



Fastenseminar 2024

FASTENSEMINAR 2024, Teil 2
PFARRE WÄHRING -WEINHAUS

Univ.Prof. Dr. Martin Jäggle
JESUS, DAS JUDENTUM UND WIR,
2.TEIL

Ermutigung zur Geschwisterlichkeit
zwischen Juden und Christen

Jeweils Mittwoch 19:30,
1180, Josefsaal, Gentzgasse 140

21.2.24: Jesaja und Jesus

28.2.24: Das Problem mit den Bibelübersetzungen

6.3.24: Erfahrungen mit und Erwartungen an
christlich-jüdische Zusammenarbeit (Eva und Dr.Willy Weiß)

13.3.24: Was verbindet Ostern mit Pessach?



Nähere Informationen im Währinger Pfarrblatt, in der
„Woche in Weinhaus“ und auf www.pfarre-weinhaus.at.
Es kann zu kurzfristigen Änderungen kommen!

Traudl Braun (WH)

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Caritas der Pfarre Währing

Neben den WÄRMESTUBEN im Winter und den KLIMAOASEN im Sommer hat die Caritas der Erzdiözese mit Hilfe von Freiwilligen das PLAUDERNETZ entwickelt. Sie können mit anderen Menschen täglich von 10.00 - 22.00 unter der Telefonnummer : 051776100 plaudern.

Mit dem PLAUDERBANKERL wurde das Angebot erweitert. Das Prinzip ist einfach erklärt: Das Bankerl mit der Aufschrift „Wer hier sitzt, der plaudert gern“ ruft Sie auf, sich auf das Bankerl zu setzen - egal ob mit Freunden oder mit Fremden zu plaudern.

In PÖTZLEINSDORF steht seit Mai 2023 ein Plauderbankerl am Pfarrplatz, wo

jeden Dienstag von 14.30 - 16.00 ein oder zwei Pfarrmitglieder auf Sie warten.

Auch Sie sind herzlich willkommen das Bankerl individuell als Treffpunkt für sich, ihre Freunde und Bekannte zu nützen auch außerhalb unserer Fixzeiten.

Ziel der Plauderbankerl in ganz Österreich ist, Menschen miteinander zu verbinden, ins Gespräch zu kommen und Leute daran zu erinnern miteinander zu reden.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Angelika Klose (PO)

Caritaskasten

Wärmestube:

in der Unterkirche von St. Gertrud:

7. Jänner, 4. Februar und 3. März 2024 jeweils von 12:00 – 16:00

Plauderbankerl:

in der Pfarre Pötzleinsdorf am Pfarrplatz, bei Schlechtwetter in einem Pfarrraum jeden Dienstag von 14:30 – 16:00, sozialrechtliche Beratung auf Anfrage: angelika.klose@pfarre-waehring.at

Caritastreffen:

Ins Gespräch kommen – Was bewegt uns?

Jeden 3. Dienstag im Monat im 16:30 im Ministrantenraum der Teilgemeinde Pötzleinsdorf

Seniorenrunde 60+:

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:00 im großen Pfarrsaal der Teilgemeinde Pötzleinsdorf

Caritas-Sprechstunde:

Jeden Dienstag von 9:00 – 10:00 in der Pfarrkanzlei von St. Gertrud, Maynollogasse 3.



Bild: Angelika Klose

Währinger Pfarrkränzchen 2024



Bild: Josef Fuchs

Am 27. Jänner 2024 war es wieder so weit, wir feierten unser traditionelles Währinger Pfarrkränzchen.

Eröffnet durch unsere Pfarrjugend, mit einer schwungvollen Choreografie wurde zu Api's Livemusik bis 02:00 Uhr fleißig getanzt. Ab 22:00 Uhr konnte man sich in der Old Fox Bar von Josef mit Cocktails verwöhnen lassen.

Zur Auflockerung gab es um 22:30 Uhr mit Katharina & Paul (UTSC Apollo21) eine wunderbare Tanzvorführung. Nach einem lustigen gemeinsamen Letkiss Mitternachtstanz wurden die Tombolalose gezogen und die großartigen Preisen ausgelost. Vielen Dank an Katharina, die wieder so viele Tombolaspenden aufreiben konnte. Auch die von Elisabeth hergestellten Damenspenden fanden wider großen Anklang.

Kulinarisch konnten wir auch heuer wie jedes Jahr mit frischgekochten Speisen von Walli verwöhnen. Kathi, Martin, Lukas, Renè, Fabio, Juliane, Susan, Michaela, Bernhard und Raphael sorgten dafür, dass alles klappt und alle zu essen und zu trinken hatten.

Als dann zu später Stunde im großen Saal das letzte Lied gespielt wurde, konnte wer noch keine müden Füße hatte, in der Disco in den Jugendräumen bis in die Morgenstunden weiter tanzen.

Alle waren beim Gehen einstimmig der Meinung, dass es ein wunderschöner Abend war.

Ein herzliches DANKE allen, vor allem auch Ursula und Werner, die zum Gelingen dieses Abends tatkräftig und ehrenamtlich beigetragen haben.

Vormerken – 25. Jänner 2025 – nicht vergessen!!!

Barbara Fuchs für das ganze Team (GE)

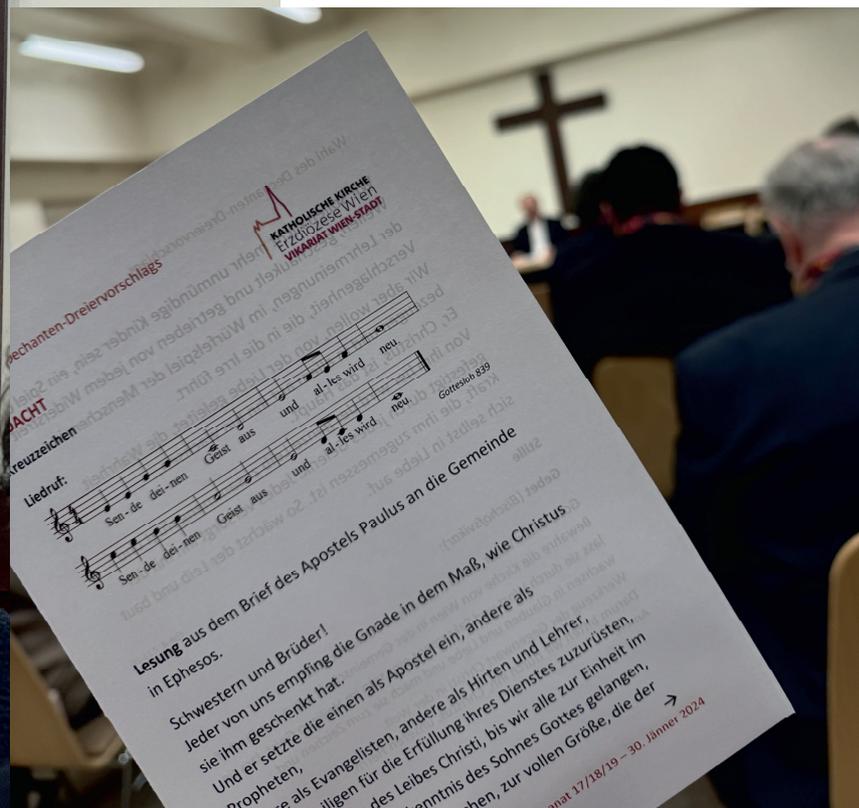


Bild: Josef Fuchs

Impressionen von der Dechantenwahl



Bilder: Pater Marek





Kultur frühling Pötzleinsdorf 2024

Faschingskonzert

TOUJOURS L'AMOUR oder zur HÖLLE mit ihr

Das Ensemble des
Letzten Erfreulichen Operntheaters
präsentiert ein Programm
mit Schlagern der Zwischenkriegszeit.

Marie-Theres Arnbom, Conférencière
Elena Schreiber, Diseuse
Stefan Fleischhacker, Tenor
Kaori Asahara, Pianistin

Ein Abend für alle Sinne!

Spende von 12 Euro erbeten

Samstag, **27.1.** 2024, 19.30

Pfarrsaal Pötzleinsdorf
Schafberggasse 2, 1180 Wien

Vortrag

Schaffen wir uns selber ab? Das transhumanistische Optimierungsprogramm

Dr. Günther Pöltner
Vortrag

Samstag, **24.2.** 2024, 19.30

Pfarrsaal Pötzleinsdorf
Schafberggasse 2, 1180 Wien

Ausstellung

Aquarelle und Zeichnungen

Georg Frischenschlager

Die Ausstellung ist geöffnet
am 9. März 2024, 14.00-18.00
und 10. März 2024, 10.00-12.00 und 14.00-18.00

Vernissage

Freitag, **8.3.** 2024, 19.00

Pfarrsaal Pötzleinsdorf
Schafberggasse 2, 1180 Wien

Vortrag

Tiere in und um Pötzleinsdorf

Dr. Petra Hudler
Vortrag

Samstag, **20.4.** 2024, 19.30

Pfarrsaal Pötzleinsdorf
Schafberggasse 2, 1180 Wien

Konzert

Orgelkonzert

Werke von J. S. Bach

Katharina Hieke, Orgel
mitwirkend
Peter Styrman, Querflöte
Christina Hieke, Violine

Samstag **11.5.** 2024, 19.30

Ägydiuskirche
Pötzleinsdorfer Straße 108, 1180 Wien

Führung

Geymüller, Herberstein und die Nonnen von der Himmelpforte

Pötzleinsdorfer Spurensuche
in der Innenstadt.

Der Spaziergang mit Bibiane Krapfenbauer
führt an Orte, die eng mit der Geschichte
Pötzleinsdorfs verbunden waren. Beginn des
Rundganges in der Himmelpfortgasse zu Familien,
die im Dorf Pötzleinsdorf wesentlich
waren und zu Persönlichkeiten wie Salomon
Mosenthal und der „Tausendguldenkräutkurtisane“

Führungsbeitrag von 6 Euro erbeten

Freitag, **14.6.** 2024, 16.00

Treffpunkt
Ecke Kärntner Straße/Himmelpfortgasse

sonntag
3. märz 2024
17 uhr

kalvarien
berg
kirche
1170 wien
sankt
bartholo
mäus
platz

rudi
haus
mann
rezitation

alois
hörles
berger
orgel

die
bahnhofs
kathedrale



Pfarrsekretariat

Telefon: 01 3610180
E-Mail: sekretariat@pfarre-waehring.at
Öffnungszeiten: Montag 09:00 - 12:00
Dienstag 08:00 - 13:00
Mittwoch 09:00 - 11:00
Donnerstag 09:00 - 11:00
14:00 - 18:00

WH
GE
PÖ
WH
GE

Teilgemeinden

Pötzleinsdorf (PÖ)

Telefon: 01 3610180-40
E-Mail: poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at
Adresse: Schafberggasse 2
Kontakt: Elisabeth Prasser

St. Josef-Weinhaus (WH)

Telefon: 01 3610180-30
E-Mail: weinhaus@pfarre-waehring.at
Adresse: Gentzgasse 142
Kontakt: Zita Menyhárt

St. Gertrud (GE)

Telefon: 01 3610180-10
E-Mail: stgertrud@pfarre-waehring.at
Adresse: Maynollogasse 3
Kontakt: Martin Duschek, Zita Menyhárt,
Ernestine Woschitz (Buchhaltung)

Tauf- & Trauungsanmeldung

per E-Mail an: sekretariat@pfarre-waehring.at
telefonisch unter: 01 3610180

Unsere digitalen Kanäle

<https://www.pfarre-waehring.at>
<https://aut.social/@pfarrewaehring>
<https://www.facebook.com/pfarrestseverin/>
<https://www.facebook.com/pfarreweinhaus/>
<https://www.facebook.com/jugendweinhaus/>
<https://www.facebook.com/jungscharstgertrud/>
<https://instagram.com/stseverin18>
<https://instagram.com/jugendstgertrud>
<https://instagram.com/jungscharstgertrud>

Unser gemeinsames Pfarrgirokonto

Wenn Sie die Pfarre unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende:
Röm.-kath. Pfarre Währing IBAN: AT54 2011 1847 9295 3100